

Hier ist mein Pfand: ich setze meinen Handschuh gegen den seinen." Damit warf Reinhart seinen Handschuh dem Wolf vor die Füße und rief erhobenen Hauptes: „Gnädiger König und Herr, edle Barone, ihr seid Zeugen, daß ich meinem Ohm und Gevatter den Zweikampf nicht weig're, wiewohl ich es dürfte.“

Der König empfing die Pfänder und sprach: „Stellt uns Gewähr, ihr Herren, daß ihr morgen zum Kampfe nicht fehlt, und thut, was euch Ritterpflicht zu thun gebeut!“

Da wurden Braun, der Bär, und Hünze, der Kater, des Wolfes Bürgen, während sich Grimbart und Volpert für Reinhart stellten.

47.

Wie Reinhart sich rüstet.

Dachs Grimbart schickt sein Eheweib
Zum Rotfuchs hin, dem Freund zu raten.
Frau Grimhild salbt des Kämpen Leib,
Und Othar sorgt für Entenbraten.

Gegen Abend desselben Tages trat Frau Grimhilde, die Däcshin, zum Rotfuchs und sprach: „Seid unverzagt, Freund Reinhart, aber seid auch klug und vorsichtig, und hört auf den Rat erprobter Freunde. Mein seliger Vater hat mich einst einen Spruch gelehrt, der allen Sieg bringt, welche einen Kampf auszufechten haben. Vom hochehrwürdigen Abt zu